



swiss Persona

AZB
8484 Weisslingen

Nummer 6 ■ 20. Juni 2017
92. Jahrgang ■ Cousset FR

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal persunal

KKdt Philippe Rebord, Chef der Armee, 100 Tage im Amt

«Wir können uns auf unsere junge Generation von Soldaten verlassen»

Interview Etienne Bernard
Präsident Vdl

Etienne Bernard: Herr Korpskommandant, welches sind Ihre Eindrücke nach 100 Tagen an der Spitze unserer Armee?

KKdt Philippe Rebord: Mein Haupteindruck ist, dass wir uns auf unsere junge Generation von Soldaten verlassen können. Die Jungen sind leistungsbereit und fähig. Und ich habe am WEF in Davos und bei weiteren Truppenbesuchen gesehen, dass sich die Truppe der Ernsthaftigkeit ihres Tuns sehr bewusst ist. Die Angehörigen der Armee wollen zeigen, was sie können. Das gefällt mir, denn für die Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee brauche ich Macher.

Anlässlich Ihrer Pressekonferenz nach 100 Tagen im Amt als Chef der Armee haben Sie betont, dass Sie dem Gesamtsystem Sorge zu tragen haben. Was bedeutet das konkret?

Damit habe ich zum Ausdruck gebracht, dass unsere Milizarmee ein Gesamtsystem ist. Und diesem Gesamtsystem müssen wir Sorge tragen. Es braucht alle: Armeestab, Heer, Luftwaffe, Höhere Kaderausbildung, Logistikbasis und Führungsunterstützungsbasis. Das bleibt selbstverständlich auch mit der Umsetzung der WEA so, wenn wir die drei Hauptbereiche Einsatz, Unterstützung und Ausbildung haben werden. Und lassen Sie mich betonen: Bis Ende der Zwanzigerjahre kommen etliche unserer Hauptsysteme, beispielsweise die Panzerhaubitzen oder die Schützenpanzer 2000, an das Ende ihrer Lebensdauer – diese müssen wir ersetzen, ansonsten drohen markante Einbussen in den Leistungen.

Die Zeit der Planungen ist vorüber, jetzt ist die Zeit der Umsetzung der WEA. Was macht Ihnen in diesem Zusammenhang aktuell



KKdt Philippe Rebord, Chef der Armee. (Bild VBS/DDPS)

ell Sorgen?

Das ist insbesondere die Alimentierung der Armee. Wir brauchen pro Jahr 18'000 junge Schweizerinnen und Schweizer, welche die Rekrutenschule bestehen. Aber wir verlieren noch immer deutlich zu viele Junge an den Zivildienst. Hier muss die Politik aktiv werden und eine Antwort finden. Klar ist: Es gibt keinen Ersatzdienst für die Sicherheit.

Und was macht Ihnen Freude?

Das ist die Tatsache, dass ich eine sehr grosse Unterstützung der Politik spürbar. Und die National- und Ständeräte sind sich bewusst, dass die Finanzen und damit die Planbarkeit ein kritischer Erfolgsfaktor für das Gelingen der Umsetzung der WEA sind.

Die Armee benötigt 9150 sogenannte «Full Time Equivalents». Dafür ist es zentral, dass das Budget von 20 Milliarden Franken in einem 4-Jahres-Finanzrah-

men nicht gekürzt wird. Muss angesichts der von der bürgerlichen Mehrheit im Parlament wiederholt geführten Spardebatten nicht befürchtet werden, dass das Budget nicht doch reduziert wird?

Wie gesagt: Die Unterstützung der Politik ist spürbar. Und die National- und Ständeräte sind sich bewusst, dass die Finanzen und damit die Planbarkeit ein kritischer Erfolgsfaktor für das Gelingen der Umsetzung der WEA sind.

Mit der WEA wird die Ausbildung der Angehörigen der Armee reorganisiert. Welches sind die Verbesserungen?

Jeder absolviert wieder eine komplette Rekrutenschule, bevor er Chef werden kann. Und in der Ausbildung wird der Fokus verstärkt auf die Milizkader gelegt. Sie tragen die

Hauptverantwortung für die Ausbildung und den Einsatz der Truppe und sammeln damit sehr früh praktische Führungserfahrung.

Für die Alimentierung der Armee braucht es jedes Jahr 18'000 junge Schweizer, welche die Rekrutenschule bestehen. Das ist schon heute nicht der Fall. Was ist zu tun?

Wir ergreifen Massnahmen in zwei Bereichen. Erstens führen wir eine «differenziert Tauglichkeit» ein und erreichen so, dass wir noch besser auf jeden einzelnen Stellungspflichtigen eingehen können. Zweitens sorgen wir für einen progressiven Einstieg in die ersten Wochen der Rekrutenschule. Wir brauchen gut ausgebildete Soldaten nach 18 Wochen, nicht nach 18 Tagen.

Fortsetzung auf Seite 2

KOMMENTAR



Keine Sparübung!

Liebe Leserinnen und Leser

Auf Druck des Parlamentes hat der Bundesrat das Projekt «Anpassungen am Lohnsystem» an die Hand genommen (siehe Beitrag «Harte Verhandlungen», Seiten 3 + 4). Solche Unterfangen sind immer heikel, beinhalten Chancen, aber auch Risiken. Gehaltsanpassungen bei gleicher Lohnsumme bringen Gewinner – aber logischerweise auch Verlierer. Umso mehr sind wir Personalverbände gefordert, genau hinzusehen, allfällige Schwächen rechtzeitig zu erkennen und uns Gehör zu verschaffen.

Ein solches Risiko orte ich bereits: Auch für 2018 und 2019 rechnet der Bund mit roten Zahlen – zumindest beim Budget (die Rechnung sieht bekanntlich dann anders aus). Damit dürfte bei Bundesrat und Parlament die Verlockung gross sein, aus der Veränderung des Lohnsystems eine Sparübung zu machen. Das wäre inkzeptabel. Da sagen wir ganz klar: ohne uns!

Meines Erachtens ist das heutige Lohnsystem ein taugliches. Es gibt keinen dringenden Änderungsbedarf. Wir verweigern uns aber nicht der Diskussion. Wir helfen mit, ein neues, gutes Lohnsystem zu gestalten. Aber auf eine korrekte, faire Weise. Nicht einseitig auf dem Buckel des Personals.

Freundliche Grüsse
swissPersona

Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident

Philippe Rebord im Interview

Korpskommandant Philippe Rebord, Chef der Armee seit 100 Tagen, stellt sich den Fragen von Vdl-Präsident Etienne Bernard.

Seiten 1 – 3

Verhandlung mit Ueli Maurer

Die zweite Gesprächsrunde der Verbände mit Bundesrat Ueli Maurer erwies sich als hartnäckig.

Seiten 3 + 4

Beitragserhöhung Sektion Altdorf

Die Mitglieder der Sektion Altdorf beschlossen an der Generalversammlung eine Mitglieder-Beitragserhöhung.

Seite 6

Impressum

Verleger:
swissPersona, Impasse Granges-Philing 8,
1774 Cousset FR

Redaktion/Team:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b
6043 Adligenswil, Tel. 041 370 64 35
beat.wenzinger@swisspersona.ch

Roland Tribollet, Beat Grossrieder, Franz Gobeli,
Fabrizio Sigrist, Beat Wenzinger, Urs Stettler

Inserateverwaltung:
Roland Koller, Chilenzholzstrasse 9
8614 Sulzbach, Tel. 044 940 68 85
isrokoller@bluewin.ch

Inseratepreise:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)

Adressänderungen an:
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona
Dettenried 36, 8484 Weisslingen

079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch

Druck und Spedition:
Rolf-Peter Zehnder AG, 9500 Wil

Abonnementspreis: Fr. 22.– jährlich
Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 9. August 2017
Internet: www.swisspersona.ch

Fortsetzung von Seite 1

Wäre ein obligatorischer, nationaler Dienst (Armee, Zivilschutz und Zivildienst) für Sie eine Lösung?

Es ist nicht an mir als Chef der Armee, mir darüber Gedanken zu machen. Ich habe die Vorgaben der Politik umzusetzen. Was ich jedoch sagen kann, ist, dass die Schweizer Bevölkerung ganz klar hinter der Wehrpflicht steht.

Gewerkschaften machen den Ar-

beitgeber manchmal zu schaffen. swissPersona betrachtet sich weniger als Gewerkschaft denn vielmehr als Représentant des Personals. Wie erleben Sie Ihren Austausch mit diesen Institutionen und insbesondere mit swiss-Persona?

Der Austausch mit den bereits genannten Institutionen und swissPersona ist immer geprägt von gegenseitigem Respekt und von Offenheit. Alle Involvierten sind sich bewusst, welche Rolle sie und ihre Gegenüber haben.

Was erwarten Sie von den Personalverbänden?

Dass diese auch unangenehme Sachen offen auf den Tisch legen. Anders gesagt: Wir müssen Probleme benennen, um darüber diskutieren zu können. Tun wir das, dann finden wir gemeinsam Lösungen.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Arbeitsbedingungen für das militärische Berufspersonal kontinuierlich verschlechtert. Welche Zukunft haben Ihre Instruktoren?

Das militärische Berufspersonal übt generell eine anspruchsvolle und intensive Tätigkeit aus, zumeist an der frischen Luft. Ich bin der Auffassung, dass diese Tätigkeit entsprechend angemessen entlohnt werden muss. Das ist heute der Fall. Was sich gegenüber den vergangenen Jahrzehnten nicht verändert hat: Es braucht Herzblut für den Job des Berufsmilitärs. Meiner Meinung nach sollte jede Verschlechterung zu einer Anpassung des Status führen, was zu weiteren wichtigen Mehrkosten führen würde.

Und das zivile Personal?

Die Eidgenossenschaft ist ein attraktiver Arbeitgeber. Das gilt auch für die zivilen Angestellten der Armee.

Herr Korpskommandant, ich danke Ihnen für dieses Gespräch und heisse Sie als neues Mitglied des Verbands der Instruktoren herzlich willkommen.

CC Philippe Rebord, i primi 100 giorni di Capo dell'Esercito

«Diamo fiducia alla giovane generazione di soldati»

Intervista Etienne Bernard
Presidente Adl

Etienne Bernard: Signor comandante di corpo, quali sono le sue impressioni dopo i suoi primi 100 giorni in qualità di capo del nostro esercito?

CC Philippe Rebord: La mia impressione principale è che possiamo fare affidamento sulla nostra nuova generazione di soldati. I giovani sono pronti a fornire prestazioni e hanno le capacità necessarie. Inoltre, al WEF di Davos e in occasione di altre visite ho potuto constatare che la truppa è perfettamente consapevole della serietà del proprio operato. I militari vogliono mostrare ciò che sono in grado di fare. Questo mi piace poiché per l'attuazione dell'ulteriore sviluppo dell'esercito mi occorrono persone orientate alla pratica.

In occasione della conferenza stampa che ha tenuto dopo i suoi primi 100 giorni in carica, lei ha insistito sul fatto di dover vigilare sull'esercito nel suo complesso. Che cosa intende precisamente?

Ho voluto esprimere il fatto che il nostro esercito di milizia è un sistema complessivo e che dobbiamo averne cura. Tutti gli elementi sono necessari: Stato maggiore dell'esercito, Forze terrestri, Forze aeree, Istruzione superiore dei quadri dell'esercito, Base logistica dell'esercito e Base d'aiuto alla condotta. Ovviamente ciò rimane valido anche con l'attuazione dell'USEs, nell'ambito della quale disporremo dei tre ambiti principali «Impiego», «Supporto» e «Istruzione». Mi permetta inoltre di sottolineare che entro la fine degli anni Venti un gran numero di sistemi principali, tra cui ad esempio gli obici blindati o i carri armati granatieri 2000, giungeranno alla fine del loro ciclo di vita. Dovremo pertanto sostituirli, altrimenti rischiamo di pregiudicare sensibilmente le prestazioni.

Il tempo delle pianificazioni è terminato e lascia il posto alla concretizzazione dell'ulteriore sviluppo dell'esercito. Attual-

mente che cosa la preoccupa?

In particolare l'apporto di effettivi all'esercito. Ogni anno ci occorrono 18 000 giovani svizzeri e svizzeri che assolvono la scuola reclute. Ma sono ancora troppi i giovani che perdiamo a causa del servizio civile. Al riguardo, la politica deve attivarsi e trovare una risposta. Sta di fatto che non esiste alcun servizio sostitutivo per la sicurezza.

Che cosa la soddisfa?

Il fatto che percepisco un sostegno molto ampio da parte degli ambienti politici. È evidente che il Parlamento vuole attuare questo ulteriore sviluppo dell'esercito.

L'esercito ha bisogno di 9150 impieghi a tempo pieno. Ecco perché è essenziale che non vengano apportati tagli di alcun genere al budget quadriennale complessivo di 20 miliardi di franchi. Vista la serie di pacchetti di risparmio pretesi dalla maggioranza borghese in Parlamento, non bisogna temere comunque dei tagli al budget?

Come ho già detto, il sostegno degli ambienti politici è percepibile. Inoltre, i consiglieri nazionali e i consiglieri agli Stati sono consapevoli del fatto che le finanze, e quindi la possibilità di pianificare, rappresentano un fattore critico per la buona riuscita dell'attuazione dell'USEs.

Con l'USEs l'istruzione dei militari viene riorganizzata. Quali saranno i miglioramenti?

Ognuno tornerà ad assolvere un'intera scuola reclute prima di poter diventare capo. Inoltre l'istruzione sarà maggiormente incentrata sui quadri di milizia. A loro spetta la responsabilità principale dell'istruzione e dell'impiego della truppa; ciò permette loro di acquisire molto presto esperienze di condotta.

Per garantire l'apporto di effettivi all'esercito 18 000 militari devono terminare ogni anno la scuola reclute. Oggi ciò non è il caso: che cosa occorre fare?

Adotteremo misure in due ambiti. In primo luogo introdurremo un'idoneità al servizio differenziata che ci permetterà di venire incon-



CC Philippe Rebord. (Foto VBS/DDPS)

tro maggiormente alle singole persone soggette all'obbligo di leva. In secondo luogo faremo in modo di permettere un approccio progressivo durante le prime settimane di scuola reclute. Ci occorrono soldati ben istruiti dopo 18 settimane, non dopo 18 giorni.

Un servizio nazionale (difesa, protezione civile e servizio civile) obbligatorio per tutti sarebbe una soluzione al problema?

In qualità di capo dell'esercito, non spetta a me riflettere sulla questione. Io devo concretizzare le direttive degli organi politici. Comunque posso affermare che la popolazione svizzera è chiaramente favorevole all'obbligo di prestare servizio militare.

Talvolta i sindacati creano difficoltà al datore di lavoro. swiss-Persona si considera più un rappresentante del personale che un sindacato. Come descriverebbe

i rapporti con queste organizzazioni e più precisamente con swissPersona?

Lo scambio con le organizzazioni menzionate e con swissPersona è sempre caratterizzato da rispetto e apertura reciproci. Tutte le parti coinvolte sono coscienti del proprio ruolo e di quello dei loro interlocutori.

Quali sono le sue aspettative nei confronti delle associazioni del personale?

Che espongano con franchezza anche le questioni poco piacevoli. In altre parole, dobbiamo chiamare i problemi con il loro nome per poterne discutere. Procedendo in tal modo, insieme potremo anche trovare delle soluzioni.

Negli scorsi decenni le condizioni di lavoro dei militari di professione sono costantemente peggiorate. Quale futuro possono aspettarsi i suoi militari di professione?

In linea generale il personale militare professionista esercita un'attività impegnativa e intensa, perlopiù all'aria aperta. Sono dell'opinione che quest'attività debba essere retribuita in modo adeguato. Oggi ciò è il caso. Ciò che non è cambiato nel corso dei decenni è che occorre grande passione per il mestiere di militare di professione. A mio modo di vedere ogni peggioramento dovrebbe determinare un adeguamento dello statuto e questo provocherebbe altri costi aggiuntivi.

E il personale civile?

La Confederazione Svizzera è un datore di lavoro che offre condizioni attrattive. Ciò vale anche per gli impiegati civili dell'esercito.

Signor comandante di corpo, la ringrazio per il colloquio e le porgo il benvenuto in qualità di nuovo membro dell'Associazione degli istruttori.

100 jours du Chef de l'armée, interview du Cdt C Philippe Rebord

«Faisons confiance à la jeune génération de soldats»

Interview Etienne Bernard
Président Adl

Etienne Bernard: Mon Commandant de corps, quelles sont vos impressions après 100 jours à la tête de notre armée ?

Cdt C Philippe Rebord: Mon impression générale, c'est que nous pouvons faire confiance à la jeune génération de soldats. Ils sont capables et volontaires. Pendant le WEF à Davos et par la suite, lors de plusieurs visites à la troupe, j'ai constaté qu'ils étaient pleinement conscients de l'importance de leur mission. Les militaires ont à cœur de montrer leur savoir-faire. Cette mentalité de battant me réjouit. Nous en avons besoin pour la mise en œuvre du développement de l'armée.

A l'occasion de votre conférence de presse des 100 jours, vous avez insisté sur le fait que vous devez veiller sur l'armée dans son ensemble. Que cela signifie-t-il précisément?

Je tenais à souligner que notre armée de milice est un système global qui, pour fonctionner, nécessite l'attention de toutes les forces en présence: l'Etat-major de l'armée, les Forces terrestres, les Forces aériennes, la Formation supérieure des cadres de l'armée, la Base logistique de l'armée et la Base d'aide au commandement. Cette notion de globalité sera toujours présente lors de la mise en œuvre du développement de l'armée, quand nous serons organisés en trois domaines principaux: l'engagement, le soutien et l'instruction. Et permettez-moi de rappeler que d'ici à la fin des années 2020, un bon nombre de nos systèmes principaux comme les obusiers blindés ou les chars de grenadiers 2000 arriveront au terme de leur durée de vie et devront être remplacés, faute de quoi d'importantes réductions des prestations sont à prévoir.

Le temps des planifications est révolu, place à la mise en œuvre du développement de l'armée. Actuellement, qu'est-ce qui vous préoccupe?

L'alimentation de l'armée, c'est-à-dire le renouvellement de ses effectifs, est l'aspect le plus préoccupant. Nous avons besoin chaque année de 18 000 jeunes Suisses et Suisses qui accomplissent l'école de recrues jusqu'à son terme. Or, les départs vers le service civil sont particulièrement trop nombreux. Nous attendons des réponses claires de la part des milieux politiques. Une chose est sûre, il n'existe aucun service de remplacement pour la sécurité.

Et qu'est-ce qui vous réjouit?

Le fort soutien politique. Le Parlement est de toute évidence favorable à la mise en œuvre du développement de l'armée.

L'armée a besoin de 9150 emplois à temps complet. Pour cela il est essentiel qu'aucune coupe ne soit portée à l'enveloppe financière de 20 milliards de francs sur quatre ans. Vu les paquets d'économies à répétition exigés par la majorité boursgeoise du Parlement, ne faut-il pas craindre que ce budget soit malgré tout réduit?

Comment indiqué précédemment, l'appui des milieux politiques est tangible. Le Conseil national comme le Conseil des Etats sont conscients que les capacités de planification dépendent des finances allouées et qu'elles sont toutes deux des facteurs déterminants pour la réussite de la mise en œuvre du DEVA.

Avec le DEVA, l'instruction des militaires est réorganisée. Quelles seront les améliorations notables?

Avant de pouvoir occuper un poste de chef, chaque candidat devra à nouveau accomplir une école de recrues complète. Ensuite, l'instruction se concentrera davantage sur les cadres de milice, puisqu'ils assument la responsabilité principale de l'instruction et de l'engagement de la troupe et doivent ainsi acquérir très vite une expérience pratique du commandement.

Pour l'alimentation de l'armée, il est nécessaire que 18 000 militaires terminent chaque année l'école de recrues. Aujourd'hui



Cdt C Philippe Rebord. (Photo VBS/DDPS)

déjà, ce n'est pas le cas. Que faut-il faire?

Nous prenons des mesures dans deux domaines. Nous introduisons l'aptitude différenciée qui nous permet une prise en charge individualisée des conscrits et nous aménageons une entrée progressive dans le milieu militaire pendant les premières semaines de l'école de recrues. Nous avons besoin de soldats bien instruits après 18 semaines et non après 18 jours.

Est-ce qu'un service national (défense, protection civile et service civil) obligatoire pour tous serait une solution?

Ce n'est pas à moi, en tant que chef de l'Armée, d'y réfléchir. Mon rôle est d'appliquer les directives politiques. Cependant, la population suisse tient clairement à l'obligation de servir, j'en suis convaincu.

Les syndicats créent parfois des difficultés à l'employeur. swissPersona se considère moins comme un syndicat que comme un représentant du personnel. Comment décririez-vous vos rapports avec ces institutions et plus particulièrement avec swissPersona?

Les relations avec ces institutions et avec swissPersona en particulier sont toujours placées sous le signe de l'ouverture, du respect et d'une pleine connaissance du rôle de cha-

cun.

Qu'attendez-vous des associations du personnel?

Qu'elles abordent aussi les sujets qui fâchent. Autrement dit: nous devons nommer les problèmes et en discuter pour les résoudre ensemble.

Ces dernières décennies les conditions de travail des militaires de carrière n'ont cessé de se dégrader. Quel futur peuvent s'imaginer vos instructeurs?

Le personnel militaire professionnel exerce généralement une activité exigeante et intensive le plus souvent en plein air. Je suis d'avis que cette activité mérite une juste rémunération. C'est le cas aujourd'hui. Ce qui n'a pas changé depuis des décennies, c'est la passion et l'enthousiasme qui animent nos militaires de carrière. A mon sens, toute dégradation devrait conduire à une révision du statut, qui entraînera des coûts supplémentaires significatifs.

Et le personnel civil?

La Confédération est un employeur intéressant, pour les employés civils de l'armée aussi.

Mon Commandant de corps, je vous remercie pour cet entretien et vous souhaitez la bienvenue en tant que nouveau membre de l'Association des instructeurs.

COMMENTAIRE



Pas d'exercice d'économie!

Traduction Jean Pythoud

Chers lectrices et lecteurs

Sous la pression du Parlement, le Conseil fédéral a pris en mains le projet «adaptations du système salarial» (voir l'article «Discussion opinatière», page 4). De telles entreprises sont toujours délicates, contiennent des chances, mais aussi des risques. Des adaptations de salaires avec la même masse salariale apportent des gagnants – et logiquement aussi des perdants. C'est pourquoi nous, associations de personnels sommes requis à regarder avec précision, de reconnaître assez tôt les éventuelles faiblesses et de prêter l'oreille.

Je localise déjà un tel risque: la Confédération compte sur des chiffres rouges pour les années 2018 et 2019 – au moins dans le budget (comme on le sait, les comptes présentent ensuite autre chose). Ainsi, la tentation peut être grande au sein du Conseil fédéral et du Parlement d'user de la modification du système salarial pour en faire un exercice d'économie. Ceci serait inacceptable. Nous le disons clairement: sans nous!

À mon avis, le système salarial actuel est valable. Il n'y a aucun besoin urgent d'adaptation. Nous ne refusons pas la discussion. Nous aidons à mettre sur pieds un nouveau et bon système salarial. Mais d'une manière correcte et loyale. Pas unilatéralement sur le dos du personnel.

Cordiales salutations
swissPersona

Dr. Markus Meyer
Président central

Zweite Gesprächsrunde mit Bundesrat Maurer

Harte Verhandlungen mit Bundesrat Maurer

Am 23. Mai 2017 trafen wir uns mit dem Eidgenössischen Personalamt und Bundesrat Maurer zum zweiten Gespräch in diesem Jahr. Die Themen waren: Finanzlage des Bundes in den nächsten Jahren, Lohnmassnahmen für 2018, Anpassungen beim Lohnsystem des Bundes, Senkung des technischen Zinssatzes bei der PUBLICA sowie Rücktrittsalter der speziellen Berufskategorien.

Beat Grossrieder
Zentralsekretär swissPersona

Düstere Finanzaussichten

Bundesrat Maurer unterstrich erneut, dass der Finanzhaushalt beim Bund in den nächsten Jahren in Schieflage geraten werde. Er bestätigte auch, dass diese Situation bereits in den vergangenen Jahren prognostiziert wurde, dass es aber durch die Steuervorauszahlungen der Gross-

reform und der Anpassung der Heirtsstrafe sogar mit einem Defizit von rund zwei Milliarden Franken.

Nicht auf Kosten des Personals sparen

Trotz des grossen Spardruckes werden vom selben Parlament immer wieder – zum Teil nur schwer nachvollziehbare – Steuererleichterungen, wie bei den Glücksspielgewinnen, und neue Forderung für Ausgaben in den verschiedensten Bereichen gefordert. Dies darf nicht auf Kosten des Personals geschehen, welches sich in den letzten Jahren bei den Lohnverhandlungen, unter anderem auch wegen der Negativsteuerung, mit Nullrunden zufrieden geben musste. Daher haben

Fortsetzung auf Seite 4



swissPersona Zentralpräsident Markus Meyer (links) mit Bundesrat Ueli Maurer. (Bild transfair)

Fortsetzung von Seite 3

wir von Bundesrat Maurer bereits im Februar 2017 für das Budget 2018 eine Summe gefordert, welche Verhandlungen auch zulässt. Die im Mai 2017 präsentierten Zahlen waren für uns unbefriedigend, was dazu führt, dass auch aufgrund der zunehmenden Teuerung das Anliegen noch einmal im Bundesrat behandelt werden muss.

Lohnsystem nur moderat ändern

Das heutige Lohnsystem beurteilen wir als gut und es soll nicht grundlegend verändert werden. Anpas-

sungen sollen in den Bereichen der Lohnentwicklung oder bei den Anfangslöhnen vorgenommen werden. Das Maximum der Besoldungsklasse muss erreichbar sein, da die Stellen und die damit verbundene Arbeit ja auch entsprechend bewertet wurden. Die Ortszulage sollte beibehalten werden (vernünftige Abgeltung von höheren Lebensunterhaltskosten in teuren Regionen) oder sie soll so in den Lohn integriert werden, dass die unteren Einkommen nicht benachteiligt werden und es nicht zu Reallohnkürzungen kommt. Eine einheitliche Systematik bei der Stellenbewertung, wie bei der Umsetzung des Leistungslohnes, ist er-

forderlich. Für beide Faktoren muss das Personal entsprechend geschult werden.

Renteneinbussen

Sorgen bereitet uns auch die PUBLICA mit den Senkungen des technischen Zinssatzes auf 2 Prozent und des Umwandlungssatzes auf 5,09 Prozent auf den 1. Januar 2019, was zu Renteneinbussen von über 10 Prozent führen kann. Dies ist einerseits auf die kritische Situation der Geldanlagen und andererseits auf die in den letzten Jahren stetig gestiegene Lebenserwartung zurückzuführen. Hier ist auch der Arbeit-

geber gefordert. Wir haben die Bearbeitung von Lösungen oder Abfederungsmassnahmen verlangt. Der Bundesrat signalisiert Verständnis für die Situation und zeigt Bereitschaft zum Suchen nach Lösungen. Die Diskussion wird im Herbst weitergeführt.

Beibehaltung Pensionierungsalter

Was das Beibehalten des Pensionierungsalters der besonderen Berufskategorien anbelangt, können wir zumindest vorläufig mit der Unterstützung von Bundesrat Maurer rechnen. Maurer empfiehlt dem Bundesrat den heutigen Stand beizubehal-

ten. Ob es ihm gelingen wird, die Mehrheit im Bundesrat zu überzeugen ist trotz unserer Argumentation an den Gesamtbundesrat (Briefe vom 16. März 2017) und den Bemühungen seitens des Arbeitgebers noch unsicher. Maurer hat uns aber auch signalisiert, dass selbst wenn wir bei dieser Runde mit unseren Argumenten durchkommen werden, das Problem langfristig kaum gelöst sein dürfte. Wir bleiben dran und werden je nach Entscheid in Zusammenarbeit mit dem GS VBS, dem V und dem VdL nach akzeptablen Lösungen suchen, klare Forderungen stellen und entsprechende Konsequenzen ziehen.

Deuxième entretien avec le Conseiller fédéral Maurer

Discussion opiniâtre avec le Conseiller fédéral Maurer

Le 23 mai 2017, nous nous rencontrions avec l'Office fédéral du personnel et le Conseiller fédéral Maurer pour la deuxième discussion de cette année. Les thèmes furent: situation financière de la Confédération dans les prochaines années, mesures salariales pour 2018, ajustements dans le système des salaires de la Confédération, diminution du taux d'intérêt technique chez PUBLICA ainsi que l'âge de la retraite pour les catégories particulières professionnelles.

Beat Grossrieder
Secrétaire central swissPersona
Traduction Jean Pythoud

Sombres perspectives financières

Le Conseiller fédéral Maurer souligne à nouveau que les finances fédérales vont se trouver en situation critique ces prochaines années. Il confirme aussi que cette situation a été pronostiquée ces années passées, mais qu'à cause des intérêts négatifs, les paiements anticipés des impôts des grandes entreprises ont conduit à des rentrées excédentaires considérables. Ceci doit changer dans le futur parce que la Confédération ne versera plus d'intérêt pour les paiements anticipés et que

le procédé de paiements anticipés sera adapté.

Ainsi, pour 2018 et 2019, le Département des finances compte chaque fois avec un déficit d'un milliard de francs, ce qui pourrait, à nouveau, déclencher un train d'économies de cet ordre dès 2019. Dès 2020, on compte même avec un déficit de quelque deux milliards de francs à cause de la réforme fiscale des entreprises et de l'adaptation de la «sanc-tion matrimoniale».

Ne pas économiser aux frais du personnel

Malgré la forte pression d'économie, le même parlement demande envers et contre tout – en partie de manière difficilement compréhensible

– des allègements fiscaux, comme pour les gains aux jeux de hasard et de nouvelles dépenses dans divers domaines. Ceci ne peut pas être fait aux frais du personnel, lequel, lors de tractations salariales de ces dernières années, a dû se contenter du gel des salaires entre autres à cause d'un renchérissement négatif. C'est pourquoi en février 2017, nous demandions au Conseiller fédéral Maurer une somme dans le budget 2018 qui puisse permettre les tractations. Les chiffres qui nous ont été présentés en mai 2017, ne nous donnent aucune satisfaction, ce qui à cause du renchérissement constant, conduit à ce que l'affaire soit à nouveau traitée par le Conseil fédéral.

Ne modifier que modérément le système salarial

Nous jugeons que l'actuel système salarial est bon et qu'il ne doit pas être fondamentalement modifié. Des adaptations doivent être faites dans les domaines de l'évolution des salaires ou dans les salaires initiaux. Le maximum de la classe de salaire doit pouvoir être atteint, ceci entendu que les postes et le travail correspondant doivent aussi être évalués.

L'indemnité de résidence doit être maintenue (une indemnité raisonnable des coûts élevés de la vie dans les régions chères) ou bien elle est intégrée au salaire, mais de telle manière que les revenus inférieurs ne soient pas pénalisés et ne conduise pas à des réductions du salaire réel. Une systématique unitaire est exigée pour les actes de candidature tout comme dans la mise en place du salaire au rendement. Le personnel doit être formé en conséquence pour ces deux facteurs.

Préjudices dans la retraite

L'abaissement du taux d'intérêt technique à 2 pour cent et le taux de conversion à 5,09 pour cent au 1er janvier 2019, ce qui représente un préjudice de 10 pour cent à la rente, nous font soucis à nous et à PUBLICA. Ceci est le résultat d'une part de la situation critique des investissements financiers et, d'autre part, de l'augmentation constante de l'espérance de vie ces dernières années. Ici aussi, l'employeur est mis en demeure. Nous avons demandé l'élaboration de solutions ou de mesures d'assouplissement. Le Conseil fédéral signale sa compréhension

pour la situation et montre sa disponibilité à la recherche de solutions. La discussion continuera en automne.

Maintien de l'âge de la retraite

Pour l'instant, nous pouvons compter sur l'appui du Conseiller fédéral Maurer en ce qui concerne le maintien de l'âge de la retraite des catégories particulières professionnelles. Maurer conseille au Conseil fédéral de maintenir l'état actuel. Qu'il arrive à convaincre la majorité du Conseil fédéral demeure incertain malgré notre argumentation à l'ensemble du Conseil fédéral (lettre du 16 mars 2017) et des efforts de la part de l'employeur. Maurer nous a aussi signalé que même si, avec nos arguments, nous arrivions à passer cette manche, le problème ne serait qu'à peine résolu pour le futur. Nous poursuivons nos efforts et selon la décision, ensemble avec le SG DDPS, le domaine V et l'AdI nous chercherons des solutions acceptables, poserons des exigences claires et en tirerons les conséquences qui s'imposeront.

Seconda tornata di colloqui con il Consigliere federale Maurer

Discussioni serrate con il Consigliere federale Maurer

Il 23 maggio 2017 ci siamo riuniti per la seconda tornata di colloqui con l'Ufficio del personale della Confederazione ed il Consigliere federale Maurer. I temi in discussione erano: situazione delle finanze della Confederazione per i prossimi anni, misure salariali per il 2018, adeguamenti nel sistema salariale della Confederazione, riduzione del tasso tecnico di interesse presso PUBLICA ed inoltre l'età di pensionamento per le categorie del personale particolare.

Beat Grossrieder
Segretario centrale swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

Oscure previsioni finanziarie

Il Consigliere federale Maurer sottolinea nuovamente la delicata situazione delle finanze della Confederazione per i prossimi anni. Ha pure confermato che la situazione era stata pronosticata già in passato tenendo conto dei pagamenti anticipati delle grandi industrie che in relazione al tasso di interessi negativo ha generato entrate supplementari. In futuro questo cambierà visto che la Confederazione non disporrà più degli introiti creati dai pagamenti

anticipati e che la procedura dovrà quindi venir adattata.

Per questo il Dipartimento finanze prevede per il 2018 e 2019 un deficit annuo di un miliardo di franchi con conseguenza che dal 2019 si dovrà attivare un pacchetto di risparmi corrispondente all'importo citato. Quale conseguenza della riforma fiscale per le aziende e l'adattamento delle tasse di alleanza dal 2020 è previsto un deficit di circa due miliardi di franchi.

Nessun risparmio a spese del personale

Nonostante la grande pressione al risparmio da parte del parlamento si avanzano ancora sempre pro-

poste di riduzioni di imposizioni fiscali -sovente difficili da attuare- vedi p. es. Le vincite a lotterie, e nuove richieste per finanziamenti in svariati settori. Tutto questo non deve andare a discapito del personale costretto a dichiararsi sottisfatto seppur confrontato con la marcia sul posto nelle trattative degli ultimi anni e del potere d'acquisto in calo. Per questo motivo abbiamo già nel 2017 chiesto al Consigliere federale Maurer la messa a disposizione per il 2018 di una somma che permetta di condurre trattative costruttive. Le cifre presentate a maggio 2017 sono per noi insoddisfacenti; per questo, tenendo conto anche dell'aumento dei costi, l'argomento è stato rispedito al Consiglio federale per un ulteriore trattamento.

Modificare in forma moderata il sistema salariale

L'odierno sistema salariale lo valutiamo come buono e quindi non necessita di modifiche radicali. Adattamenti si devono applicare in particolare nell'ambito dello sviluppo dei salari oppure nei salari iniziali. Il massimo della scala di stipendio

dev'essere raggiunto dal momento che la posizione, e quindi la conseguente attività, vengano valutate equivalenti. Le indennità di residenza devono rimanere come finora (appropriato complemento a elevati costi della vita in regioni care) oppure integrarla nello stipendio così da evitare una penalizzazione delle classi di stipendio inferiori. È auspicabile un sistema uniforme della valutazione delle funzioni come pure per l'applicazione degli stipendi al merito. Per entrambi i fattori il personale dovrà essere adeguatamente formato.

Calo delle pensioni

Con la riduzione dal 1 gennaio 2019 del tasso tecnico di interesse al 2 % e del tasso di conversione al 5,09 % fattore che porterebbe ad un calo delle pensioni oltre al 10 %, anche PUBLICA desta preoccupazione. Il tutto è dovuto alla situazione critica dell'andamento finanziario come pure all'aumento avvenuto negli ultimi della speranza di vita. Qui anche il datore di lavoro è messo in causa. Abbiamo chiesto l'elaborazione di possibili so-

luzioni e misure ammortizzatrici. Il Consiglio federale ha mostrato comprensione per la situazione e si è detto pronto per la ricerca di soluzioni. La discussione continuerà in autunno.

Mantenimento dell'età di pensionamento

Per quanto riguarda il mantenimento dell'età del pensionamento per le categorie del personale particolare al momento possiamo contare sull'appoggio del Consigliere federale Maurer. Maurer proporrà al Consiglio federale di mantenere lo status quo. Anche con il nostro scritto del 16 marzo 2017 e l'impegno dei datori di lavoro, comunque non è ancora certo di riuscire a convincere il Consiglio federale. Maurer ci ha pure resi attenti che in ogni caso il problema non sarà di rapida soluzione. Noi rimaniamo vigili ed a seconda delle decisioni prese, in collaborazione con il Segr. Generale DPS, della D e dell'AdI ci impegheremo alla ricerca di una soluzione accettabile, ponendo chiare pretese e traendone le relative conseguenze.

Bildimpressionen Delegiertenversammlung in Thun 2017



Sektionsnachrichten

ALTDORF

18. Generalversammlung am 28. April 2017

Schwarze Zahlen ab 2018

Die Versammlung beschloss eine Mitglieder-Beitragserhöhung per 1. Januar 2018. Damit kann das jährliche Defizit ab 2018 in einen moderaten Gewinn umgewandelt werden. Als weiteres wichtiges Geschäft wurden drei Vorstandsmitglieder für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Xaver Inderbitzin Präsident a. i. Sektion Altdorf

Präsident a. i. Xaver Inderbitzin durfte am 28. April 2017 einige Gäste und Ehrenmitglieder im Restaurant Grünen Wald in Schattdorf begrüssen. Sehr erfreulich, denn total waren 41 Mitglieder von der Sektion anwesend.

Genehmigung Protokoll

Das Protokoll der Generalversammlung vom 29. April 2016 wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Der Präsident bedankte sich beim Verfasser René Lerch. Die Verbandsgeschäfte der Sektion Altdorf erledigen somit weiterhin fünf Vorstandsmitglieder: Präsident a. i. Xaver Inderbitzin, Kassier Freddy Getzmann, Mutationsführer Peter Stöckli, Sekretär René Lerch und Beisitzer Hans Herger (Gewürzaktschef).

Jahresbericht 2016 des Präsidenten

In seinem Jahresbericht blickte Xaver Inderbitzin auf das vergangene Jahr 2016 zurück. In der Sektion Altdorf wurden im Jahre 2016 drei Vorstandssitzungen abgehalten: am 2. Februar 2016, 28. Juni 2016, 23. September 2016. Der Mitgliederbestand betrug per 31. Dezember 2016: 102 Aktive, 142 Pensionierte, 5 Ehrenmitglieder. Der ausführliche Bericht wurde in der Verbandszeitung, Ausgabe März 2016, veröffentlicht. Der Jahresbericht des Präsidenten wurde durch René Lerch der Versammlung zur Genehmigung vorgeschlagen und einstimmig genehmigt.

Jahresbeitrag 2017

Die Mitgliederbeiträge bleiben im Jahr 2017 unverändert: 14 Franken pro Monat für die Aktiven, 70 Franken pro Jahr für die Pensionierten.

Budget 2017

Kassier Freddy Getzmann präsentierte das Budget 2017. Beim Budget 2017, welches einstimmig genehmigt wurde, wird wieder mit einem Defizit von 1'698 Franken gerechnet.

Wahlen Vorstand

Die drei Vorstandsmitglieder Freddy Getzmann (Kassier), René Lerch (Sekretär) und Hans Herger (Aktionschef) wurden einstimmig wiedergewählt. Xaver Inderbitzin dankte ihnen für die Bereitschaft weitere zwei Jahre im Vorstand mitzuarbeiten. Die Wiederwahl von Xaver Inderbitzin und Peter Stöckli steht im Jahr 2018 an.

Wahl Rechnungsrevisor

Da Werner Schumann vor einem Jahr seine Demission auf die Generalversammlung 2017 eingereicht hatte, wurde Alois Renner angefragt, welcher sich zur Wahl stellte. Er wurde einstimmig von der Versammlung als Rechnungsrevisor gewählt. Der Präsident dankte ihm für seine Bereitschaft in der Sektion Altdorf mitzuarbeiten.

Beitragserhöhung 2018

Der Vorstand schlug der Versammlung vor, die Mitgliederbeiträge ab 1. Januar 2018 zu erhöhen. Der Vorschlag sieht eine Erhöhung von 1.50 Franken pro Monat für die Aktiven und 10 Franken pro Jahr für die Pensionierten vor. Dies generiert Mehrerlöse von total 3'200 Franken pro Jahr, davon steuern die Aktiven 1'800 Franken und die Pensionierten 1'400 Franken bei (Basis damals aktueller Mitgliederbestand). Die Erhöhung der Beiträge wurde einstimmig angenommen.

Rückblick Anlässe

Herbsthock 2016

Am 14. Oktober 2016 stand die Besichtigung des historischen Lokdepots der SBB in Erstfeld auf dem Programm. Total nahmen 41 Mitglieder teil. Das anschliessende Nachessen wurde im Restaurant Hirschen in Erstfeld serviert. Ein ausführlicher Bericht wurde in der Verbandszeitung, Ausgabe Dezember 2016, veröffentlicht.

Gewürzaktion 2016

Der Ertrag aus der Gewürzaktion 2016 betrug 1'029 Franken zugunsten der Sektion Altdorf.

ten der Sektionskasse. Der Präsident richtete seinen herzlichen Dank an Hans Herger und René Lerch für die Durchführung sowie an die Mitglieder für den fleissigen Gebrauch der Aktion.

Delegiertenversammlung 2017

Xaver Inderbitzin, Freddy Getzmann, Peter Stöckli und René Lerch vertraten die Sektion am 21. April 2017 an der swissPersona Delegiertenversammlung in Thun.

Anlässe 2017

Herbsthock 2017

Am 19. Oktober 2017 steht die Besichtigung der RUAG Environment in Schattdorf auf dem Programm:

- Treffpunkt 15.30 Uhr bei der RUAG (Portierloge Environment im Rynächt)
- Begrüssung durch den Präsidenten a. i. Xaver Inderbitzin
- Führung von rund 90 Minuten
- Anschliessend Imbiss und gemütliches Beisammensein im Restaurant Bückli in Schattdorf

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen beschränkt (Teilnahme nach Anmeldungeingang). Der Vorstand der swissPersona Sektion Altdorf freut sich auf eure Teilnahme.

Weitere Sitzungen 2017

- 23. Mai 2016: Zentralvorstandssitzung in Bern (Teilnahme Xaver Inderbitzin)
- 13. Juni 2017: Vorstandssitzung Sektion Altdorf
- 28. August 2017 Zentralvorstandssitzung zusammen mit den Ehrenmitgliedern in Morges (Teilnahme Xaver Inderbitzin)
- 22. September 2017: Arbeitsessen mit Revisor und Vorstand
- 14. November 2017 Zentralvorstandssitzung in Bern (Teilnahme Xaver Inderbitzin)

Abo Tierpark Goldau

Das Abonnement des Tierparks Goldau wird auch im Jahr 2017 weitergeführt.

Neumitgliederwerbung

In der Frühjahrsaktion des Zentralvorstandes (gültig vom 1. April bis 30. September 2017) winken lukrative Prämien für das erfolgreiche Anwerben von neuen Mitgliedern:

- Bringen Sie uns 1 neues Mitglied, Sie erhalten 125 Franken Prämie
- Bringen Sie uns 2 neue Mitglieder, Sie erhalten 300 Franken Prämie
- Bringen Sie uns 3 neue Mitglieder,

Sie erhalten 500 Franken Prämie

Dank

Ehrenmitglied Freddy Ramseier dankte Xaver Inderbitzin für seine grosse Arbeit zu Gunsten der Sektion Altdorf. Danach bedankte sich der Präsident Xaver Inderbitzin beim Vorstand für die Unterstützung und die Arbeit.

Nachessen und Verlosung

Nach der Generalversammlung wurde ein feines Nachessen serviert. Das Nachessen sowie eine Runde Kaffee wurde aus der Verbandskasse offeriert. Anschliessend wurden wieder die Anmeldetalons zur Generalversammlung verlost. Jeder hatte die Chance einen schönen Preis zu gewinnen.



Von links: Martin Zurfluh (transfair Gotthard Nord), Freddy Ramseier (Ehrenmitglied Sektion Altdorf), Sepp Arnold (Präsident SYNA Sektion Uri) und Xaver Inderbitzin (Präsident Sektion Altdorf). (Bilder Freddy Getzmann)



Von links: Hans Herger, Martin Zurfluh und Ehrenmitglied Freddy Ramseier.



Gemütliches Beisammensein nach dem offiziellen Teil.

BERNER MITTELLAND

Das Leben in Pension

René Privet ist Mitglied der Sektion Berner Mittelland und zwischenzeitlich bereits elf Jahre pensioniert. Er betreibt verschiedene Hobbys, so spielt er mit seinem Grosskind Fussball. Mike hat mit seinem Club den regionalen Seeland-Pokal gewonnen. René ist zudem begeisterter Motorradfahrer. Mit seiner Yamaha FJR 1300, welche 16 Jahre alt ist, war er bereits in 20 Ländern Europas unterwegs und hat

dabei 170'000 Kilometer zurückgelegt.



René Privet auf seiner Yamaha.

Jahres-Mitgliederbeiträge ab 1. Januar 2018

	Zentralverband	Sektion	Total
Aktive	CHF 11.50	CHF 4.00	CHF 15.50 pro Monat
Pensionierte	CHF 60.00	CHF 20.00	CHF 80.00 pro Jahr
Lehrlinge	Gratis	Gratis	Gratis

RCS Mediation

Konflikte im Team? .. In der Schule?.. Mit der Nachbarschaft? .. Mit dem Arbeitgeber? .. In der Ehe, der Familie? Wir unterstützen Sie im Rahmen der Konfliktbearbeitung!

- Mediation: Verfahren um Konflikte lösungsorientiert zu bearbeiten!
- Mediation: Baut auf den Ressourcen der Konfliktparteien auf!
- Mediation: Lässt die Verantwortung für das Ergebnis bei den Parteien!

Wir bringen Sie weiter!

Samuel Ramseier,
Steinackerstr. 3, 8172 Niederglatt
samuelramseier@bluewin.ch
Tf: 044 850 03 62 Fax: 044 851 35 14

THUN & OBERSIMMENTAL

Einladung zum «Brätle 2017» in Zweisimmen

Eingeladen sind swissPersona Mitglieder und deren Angehörige der Sektion Thun & Obersimmental.

Datum:	Freitag, 4. August 2017
Zeit:	Ab 17.00 Uhr
Ort:	Bienenstand «Sackwälzli» Zweisimmen
Mitbringen:	Appetit und gute Laune
Anmeldung bis:	29. Juli 2017 bei Ernst Zurbrügg, Telefon Geschäft 033 729 33 39, Mobile 079 487 00 11 (ab 18.00 Uhr) oder zurbruegg.ernst@bluewin.ch

Routenbeschreibung

Von Thun her kommend bei der Forellensee-Garage links abbiegen (von Zweisimmen her rechts). Über den Bahnübergang, am Camping-Platz Vermeille vorbei, über die Brücke und weiterfahren bis zum Bienenstand.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit gutem Wetter und vielen Teilnehmenden.

Der Vorstand Sektion Thun & Obersimmental

OSTSCHWEIZ

Region Zürich-Kloten

Einladung zum Grillplausch am Greifensee

Dank unseres Mitglieds Willi Hardmeier ist es uns möglich, einmal etwas im Frühsommer zu organisieren. Wir möchten dies gerne nutzen und laden euch an den schönen Greifensee ein.

Datum:	Samstag, 8. Juli 2017 (bei jeder Witterung)
Zeit:	Ab 11.00 Uhr Apéro
Ort:	Ab 12.00 Uhr Grillplausch
Parkplätze:	Nachmittags: Kleiner Rundgang im «Städtli» mit Schlossbesichtigung
Bus:	Schiffssteg Greifensee (Klubhütte Segelclub)
Anmeldung bis:	Parkplätze gegen Gebühr an der Dorfstrasse, oberhalb der Seepromenade
	Ab Schwerzenbach SBB nach Greifensee-Station «Städtli» mit Bus 727
	Samstag, 1. Juli 2017 an Seppi Keller, Schützenrain 29, 8047 Zürich, Telefon 079 398 14 29 (SMS) oder Keller47@bluewin.ch

Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit gutem Wetter und vielen Teilnehmenden.

Ihr OK Peter, Seppi, Willi, Marcel

ROMANDE

2ème assemblée générale

La deuxième assemblée générale de la section Romande s'est tenue le mercredi 31 mai 2017 au musée de l'Aviation Militaire «Clin d'Ailes» (www.clindailes.ch) à Payerne. En plus de la partie statutaire habituelle, elle a traité une modification des statuts et réitéré sa confiance aux membres du comité en les reconduisant dans leur fonction.

Etienne Bernard
Vice-président

Marc Bapst en sa qualité de Président a ouvert l'assemblée en saluant la présence de 13 membres et celle particulière de Monsieur Beat Grossrieder, secrétaire central de notre organe faîtier swissPersona. Beat Grossrieder remercia les membres du Comité pour le travail effectué jusqu'à ce jour pour la recherche de nouveaux membres. Il informa sur les succès atteints ces derniers mois ainsi que sur les dossiers en cours tels que la révision du système salarial de la Confédération, des négociations salariales avec le Chef du Département fédéral des finances, le Conseiller fédéral Ueli Maurer et le futur inquiétant de notre système de prévoyance professionnelle. Le président remercia Beat Grossrieder et Etienne Bernard pour le travail effectué en amont dans les recherches actives de nouveaux membres ainsi que pour le soutien apporté dans le développement de la section qui to

talise à ce jour 29 membres.

L'assemblée pris acte des rapports sur l'exercice 2016 du président et du trésorier. Les finances de la section sont saines bouclant sur un excédent de recettes de Fr. 729.- pour une fortune de Fr. 3729.-. Les rapports sont approuvés à l'unanimité. Décharge est donnée au comité et à son trésorier, Pierre Besse est remercié pour l'excellente tenue de la trésorerie. Le budget prévisionnel est accepté et le montant de la cotisation annuelle reste inchangé. Néanmoins une distinction est faite pour les apprentis/es. Ainsi, la cotisation s'élève comme suit:

- Pour les membres actifs/ves : CHF 180.- par année;
- Pour les membres retraités/es (seniors): CHF 108.- par année;
- Pour les membres apprentis/es (juniors): gratuit.

L'assemblée a accepté à l'unanimité une modification de l'article 9 des statuts concernant la convocation de l'Assemblée générale. Cette derni-



Beat Grossrieder, secrétaire central swissPersona informa sur le futur inquiétant de notre système de prévoyance professionnelle. (Photos Etienne Bernard)



l'assemblée pris acte des rapports sur l'exercice 2016 du président Marc Bapst (à droite) et du trésorier-secrétaires Pierre Besse.

ère doit avoir lieu chaque année au cours du premier semestre au lieu du premier trimestre (anciennement).

L'assemblée renouvela les mandats de Marc Bapst en sa qualité de Président, d'Etienne Bernard en sa qualité de Vice-président ad interim et responsable du recrutement et de Pierre Besse en sa qualité de Trésorier et de secrétaire ad interim. Pour l'année en cours, l'objectif principal est toujours le recrutement. Un effort particulier va être entrepris par Etienne Bernard pour gagner de nouveaux membres, en particulier auprès du centre logistique de l'Armée de Grolley (CLA-G) et de RUAG. Toutefois, le président donna comme objectif à tout à chacun de recruter au moins un membre par année. Il rappela que la campagne de recrutement "prime de printemps" court jusqu'au 30 septembre avec les incitations suivantes:

- Pour 1 nouveau membre recruté,

vous recevez une prime de Fr. 125.-

- Pour 2 nouveaux membres recrutés, vous recevez une prime de Fr. 300.-
- Pour 3 nouveaux membres recrutés, vous recevez une prime de Fr. 500.-

Le Comité rappela également que «swissPersona» se différencie principalement des autres associations du personnel, puisqu'elle:

- est un partenaire social et de négociation reconnu par l'Administration fédérale;
- représente et défend en particulier les intérêts des collaborateurs du DDPS;
- fonctionne selon le système de milice;
- dispose d'une structure d'organisation svelte, efficace et économique;
- est dirigée par des employés de la Défense travaillant à titre bénévole.

Les éléments précédents lui permettent d'utiliser de manière optimale les ressources propres à l'Association et mettre ainsi à profit les synergies. Les charges administratives et financières sont restreintes, d'où le caractère avantageux de la cotisation annuelle.

Après une heure de libération, la partie officielle de l'assemblée fut close pour laisser place à l'apéritif. Vive la section Romande!

On cherche

1 vice-président et 1 secrétaire pour le comité; des personnes de contacts (POC) pour les sites de: Fribourg, Grolley, Romont, Drogne, Grandvillard, Chamblon, Dailly, Moudon, Bière, Sion, Aigle, St-Maurice, Grosse Eye, Genève, Colombier et Bure.

Contact

marc.bapst@swisspersona.ch
etienne.bernard@swisspersona.ch



**VERBAND DER INSTRUKTOREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI**

Kaserne
CH-9000 St. Gallen
www.vdi-adi.ch



Neuer Personalchef VBS

Die Generalsekretärin VBS hat im Einvernehmen mit dem Departementschef VBS Jürg Stauffer per 1. Juni 2017 zum neuen Personalchef VBS ernannt.

Der 55-jährige Jürg Stauffer von Eggiwil BE, hat sich nach einer kaufmännischen Grundausbildung zum Dipl. Verwaltungswirtschafter HLB weitergebildet und verschiedene Personalfachausbildungen u. a. als Human Resources Executive VKSP absolviert. 1985 ist er ins damalige EMD eingetreten und war in verschiedenen Personalfunktionen im Bundesamt für Genie und Festungen, im Festungswachtkorps und im Heer tätig. 1998 wechselte er als Fachexperte Personalhonorierung ins Eidgenössische Personalamt. Nach

neun Jahren im Eidgenössischen Finanzdepartement ist er im November 2007 in den Bereich Personal des Generalsekretariats VBS übergetreten. Hier verantwortet er seit April 2012 die Leitung des Bereichs Personalhonorierung VBS und seit Oktober 2012 ist er Stellvertreter des Chefs Personal VBS. Im Militär war Jürg Stauffer Kdt der Rdf Stabskp 3 und Chef Versorgung des Rdf Bat 8 im Grad eines Majors. Der Bereich Personal VBS ist Teil des im Oktober 2016 neu geschaffenen Ressourcenbereichs VBS. Dieser wird durch Marc Siegenthaler geleitet, welcher bisher die Funktion des Personalchefs in Personalunion inne hatte und per 1. April 2017 zum Stellvertretenden Generalsekretär ernannt worden ist.

Kommunikation VBS



Jürg Stauffer. (Bild zVg)

Kommunikation VBS

Nuovo capo del personale del DDPS

La segretaria generale del DDPS, d'intesa con il capo del DDPS, ha nominato Jürg Stauffer nuovo capo del personale del DDPS a partire dal 1° giugno 2017.

Dopo una formazione commerciale di base, Jürg Stauffer, 55 anni, di Eggiwil (BE), ha seguito una formazione di economista d'amministrazione HLB e varie formazioni specialistiche in materia di personale tra l'altro quale Human Resources Executive VKSP. Nel 1985 è entrato

nell'allora Dipartimento militare federale (DMF) in seno al quale ha ricoperto varie funzioni nell'ambito del personale presso l'Ufficio federale del genio e delle fortificazioni e le Forze terrestri. Nel 1998 è passato all'Ufficio federale del personale come specialista Retribuzione. Nel novembre 2007, dopo nove anni nel Dipartimento federale delle finanze, è passato al settore Personale DDPS della SG-DDPS in seno al quale dall'aprile 2012 dirige il settore Retribuzione del personale DDPS e dall'ottobre 2012 è sostituto capo del personale del DDPS. Nell'esercito è

stato comandante della cp SM ciclisti 3 e capo approvvigionamento del bat ciclisti 8 con il grado di maggiore.

Il settore Personale DDPS fa parte del nuovo settore Risorse DDPS creato nell'ottobre 2016 e diretto da Marc Siegenthaler che ricopra finora contemporaneamente anche la funzione di capo del personale del DDPS e che è stato nominato segretario generale supplente del DDPS con effetto al 1° aprile 2017.

Comunicazione DDPS

Nouveau chef du Personnel DDPS

En accord avec le chef du Département de la défense, de la protection de la population et des sports (DDPS), la Secrétaire générale du DDPS a nommé Monsieur Jürg Stauffer comme nouveau chef du personnel du DDPS à partir du 1er juin 2017.

Agé de 55 ans, Monsieur Jürg Stauffer est originaire d'Eggiwil BE. Après une formation commerciale de base, il a suivi une formation complémentaire d'économiste diplômé ESCA, ainsi que d'autres formations

spécialisées, entre autres comme Human Resources Executive VKSP. En 1985, il est entré au Département militaire fédéral (DMF), où il a assumé diverses fonctions dans le domaine du personnel à l'Office fédéral du génie et des fortifications, dans le Corps des gardes-fortifications et au sein des Forces terrestres. En 1998, il est allé à l'Office fédéral du personnel en qualité d'expert en rémunération du personnel. Après neuf années d'activité au Département fédéral des finances, il est entré en novembre 2007 dans le domaine du personnel du Secrétariat général du DDPS. Depuis avril 2012, il est responsable du domaine de la rémunération du per-

sonnel du DDPS et depuis octobre 2012, il exerce la fonction de suppléant du chef du Personnel DDPS. Dans l'armée, Monsieur Jürg Stauffer était commandant de la cp EM cyc 3 et chef du soutien du bat cyc 8, avec le grade de major. Le domaine Personnel DDPS constitue une partie du nouveau domaine des ressources du DDPS, créé en octobre 2016. Ce domaine est dirigé par Monsieur Marc Siegenthaler, qui assumait jusqu'à présent la fonction de chef du personnel dans le cadre d'un cumul de fonctions et qui a été nommé Secrétaire général suppléant en date du 1er avril 2017. *Communication DDPS*

Kleininserate

Gesucht

Gewerberaum für Auto

Fläche mindestens 60 m², Höhe mindestens 3,2 Meter, Tordbreite 2,5 Meter. Telefon 079 398 58 38.

Schweizer und Liechtensteiner Briefmarken

Pensionierter BU sucht Schweizer und Liechtensteiner Briefmarken (Marken, Briefe, Karten) vor 1960 für den Privatgebrauch (kein Händler). Zahle faire Preise und in bar. Danke für Ihren Anruf: Telefon 079 760 04 43.

Bitte im Inserattext angeben, unter welcher Telefonnummer sich Interessenten bei Ihnen melden können.

Gratis-Kleininserate in der swissPersona-Zeitung

Inserattext inkl. Adresse oder Telefonnummer (Adresse wird nicht veröffentlicht)
Talon einsenden an: Beat Wenzinger, Im Zentrum 7 b, 6043 Adligenswi

Rubrik:

1							
2							
3							
4							
5							
6							

Name/Vorname

Mitglied der swissPersona-Sektion

Strasse

Unterschrift

PLZ/Ort

Kassenkommission PUBLICA äussert sich zu den Abfederungsmaßnahmen

Anpassung der technischen Parameter

Im Rahmen ihrer Kompetenzen verpflichtet die Kassenkommission PUBLICA die Vorsorgewerke, die Folgen der Senkung des Umwandlungssatzes per 1. Januar 2019 mindestens teilweise abzufedern. Außerdem hat sie die Vorsorgewerke aufgefordert, weitergehende Abfederungsmaßnahmen zu beschliessen, die in deren Zuständigkeit liegen. Erst wenn bekannt ist, wie das Gesamtpaket

der Abfederungsmaßnahmen aussieht und wie die Massnahmen zur Anpassung der technischen Parameter von den Vorsorgewerken umgesetzt werden sollen, können konkrete individuelle Berechnungen der Leistungen ab 1. Januar 2019 gemacht werden. Dies dürfte voraussichtlich ab dem 1. Quartal 2018 der Fall sein. (PUBLICA)

La Commission de la caisse PUBLICA se prononce sur les mesures d'amortissement à adopter

Adaptation des paramètres techniques

En vertu des compétences qui sont les siennes, la Commission de la caisse PUBLICA exige des caisses de prévoyance qu'elles amortissent au moins partiellement les conséquences de l'abaissement du taux de conversion au 1er janvier 2019. Elle les a en outre incitées à prendre toutes autres mesures d'amortissement qui relèveraient de leur propre champ de compétences. Il ne sera possible de réaliser les calculs concrets et in-

dividualisés en lien avec les prestations servies à compter du 1er janvier 2019 que lorsque l'ensemble des mesures d'amortissement et les modalités selon lesquelles les caisses de prévoyance entendent mettre en œuvre les mesures visant à adapter les paramètres techniques seront connus, ce qui devrait être le cas dès le premier trimestre 2018. (PUBLICA)

La Commissione della Cassa di PUBLICA si esprime in merito alle misure di attenuazione

Adeguamento dei parametri tecnici

Nel quadro delle proprie competenze, la Commissione della Cassa di PUBLICA obbliga le casse di previdenza ad attenuare almeno in parte le conseguenze della riduzione dell'aliquota di conversione con effetto dal 1° gennaio 2019. Ha invitato le casse di previdenza a definire ulteriori misure di attenuazione che rientrano nella loro sfera di competenza. Le prestazioni dal 1° gennaio 2019 potranno essere calco-

late in modo individuale e concreto solo dopo che saranno note le modalità relative sia al pacchetto globale delle misure di attenuazione, sia all'adozione delle misure per l'adeguamento dei parametri tecnici da parte delle casse di previdenza. Ciò avverrà presumibilmente a partire dal primo trimestre 2018.

(PUBLICA)

Zum Gedenken – In memoriam – In memoria



Wir haben die schmerzhafte Pflicht, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, dass Adj Uof Nando Giovannini, geboren am 28. Januar 1934, ehemaliger Instruktor der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen in Emmen, am 20. April 2017 verstorben ist. Adj Uof Nando Giovannini hat der Luftwaffe während seiner beruflichen Laufbahn ausgezeichnete Dienste erwiesen, für welche wir ihm sehr dankbar sind. Wir verlieren einen geachteten Kamerad, der 57 Jahre lang ein treues Mitglied des Verbandes war. Wir werden ihm ein würdiges und ehrendes Andenken bewahren. Wir schliessen die Familie in unsere Gedanken ein und wünschen allen Trauernden in dieser schweren Zeit viel Kraft.

Nous avons le pénible devoir de vous annoncer le décès de Monsieur l'adj soif Nando Giovannini, né le 28 janvier 1934, ancien instructeur des troupes d'aviation et de défense contre avions. Il est décédé le 20 avril 2017. En la personne de Nando Giovannini, nous perdons un camarade respecté qui a aura été membre de l'association durant 57 ans. De lui, nous garderons un souvenir lumineux. A sa famille et ses proches, nous adressons nos sincères condoléances et leur souhaitons beaucoup de force dans ces temps difficiles.

Abbiamo il doloroso compito di annunciare il decesso del Signor aiut suff Nando Giovannini nato il 28 gennaio 1934. Il decesso è avvenuto il 20 aprile 2017. Con Nando Giovannini perdiamo un fedele camerata membro da 57 anni della Associazione. Lo ricorderemo sempre con profondo rispetto. In questo triste momento ci uniamo con il pensiero ai famigliari.